

„Ich und die Medien – wie Medien entstehen und wirken“

Workshop-Manual von Julia Rieger

“Ich und die Medien – wie Medien entstehen und wirken”

Einführung

Wie sind junge Menschen in den Medien repräsentiert – und welche Auswirkungen hat das auf sie? In diesem Workshop liegt der Fokus auf zwei Kernthemen: Als Basis lernen die Schüler*innen, warum unabhängiger Journalismus wichtig ist und wie Medien auf uns wirken, um dann aus ihrer Perspektive auf die Entstehung und Wirkung von Medien zu schauen und zu diskutieren, wo ihre Meinungen repräsentiert sind. Außerdem wird das Thema Vielfalt im Journalismus diskutiert.

Das Ziel des Workshops ist es, den Schüler*innen die Funktionsweise von journalistischen Medien näherzubringen, aber gleichzeitig ihren kritischen Blick auf die Berichterstattung zu schärfen. Sie sollen diskutieren, warum verschiedene Perspektiven von Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten im Journalismus wichtig sind, und ihre Position in diesem Geflecht verstehen.

Dauer: ca. 2 Stunden

Zielgruppe: Schüler*innen ab der 9. Klasse, Jugendgruppen

Material zur Durchführung

Der Workshop wurde so konzipiert, dass er sowohl online als auch als Präsenzworkshop durchgeführt werden kann. In der Erläuterung zur Durchführung der einzelnen Workshopelemente werden beide Methoden beschrieben.

Online:

- Internetfähiges Endgerät (Tablet oder PC/Laptop) für alle Schüler*innen und die Workshopleitung
- Videokonferenz-Software auf allen Geräten mit der Möglichkeit für Kleingruppenarbeit und Bildschirmfreigabe (z. B. Zoom)
- Notiz-App oder Stift und Papier

Präsenz:

- Laptop, Beamer, Lautsprecher
- 4 Moderationskarten mit der Beschriftung A, B, C und D
- Moderationskarten
- Stift und Papier für alle Schüler*innen

Zeit	Dauer	Modul	Kurzbeschreibung
09:00	10 Minuten	Begrüßung	Begrüßung durch Workshopleitung, Einführung in die Technik und Erläuterung des Ablaufes
09:10	20 Minuten	Einstieg: Repräsentation von jungen Menschen	Hier beschäftigen sich die Schüler*innen durch eine Positionierungsübung mit zwei Themengebieten: Was macht ein Thema für mich wichtig? Wie informiere ich mich?
09:30	20 Minuten	Bedeutung von Medien	Durch ein Video werden die Funktionsweisen und die Bedeutung von Medien erläutert. Danach wird die Rolle der Medien für die eigene Meinungsbildung diskutiert
09:50	25 Minuten	Medienwirkung	Die Schüler*innen lernen Medienwirkungen wie Agenda Setting und Framing kennen und diskutieren, welchen Einfluss diese auf sie haben können
10:15	10 Minuten	Pause	
10:25	20 Minuten	Repräsentation in den Redaktionen	Durch Interviewvideos mit Journalist*innen wird das Thema Vielfalt in den Redaktionen behandelt. In den Videos sprechen die Journalist*innen über die Relevanz von Repräsentation und darüber, wie mehr Vielfalt entstehen kann. Die Schüler*innen diskutieren darüber
10:45	15 Minuten	Abschluss und Feedback	Offene Fragerunde und Fazit des Workshops Feedbackrunde



Durchführung

Begrüßung

Während der Begrüßung stellt sich der*die Trainer*in vor und erläutert kurz, was das Thema des Workshops ist. Hier sollte nicht zu sehr ins Detail gegangen werden, da in der ersten Übung die Schüler*innen an das Thema herangeführt werden sollen.

Außerdem sollten in diesem Teil Grundlagen für die Kommunikation festgelegt werden, zum Beispiel, ob der*die Trainer*in und die Schüler*innen sich duzen möchten, wie Fragen gestellt werden können und dass es untereinander einen wertschätzenden Umgang geben soll.

Bei Online-Workshops sollte zudem abgeklärt werden, ob die Schüler*innen mit den Funktionen des Programms vertraut sind. Für die Durchführung des Workshops ist es wichtig, dass die Schüler*innen die Chatfunktion kennen und wissen, wie sie abstimmen können.

Einstieg: Repräsentation von jungen Menschen – Positionsübung

Vorbereitung: Zu Beginn der Übung sollen die Schüler*innen einschätzen, wie wichtig sie aktuelle mediale Debatten aus ihrer Perspektive finden. Um die Übung ansprechender zu gestalten, kann der*die Trainer*in im Vorfeld zwei bis drei Collagen aus Medienartikeln erstellen. Die Übung ist aber auch durchführbar, wenn die Themen nur genannt werden, allerdings sollte die aktuelle Debatte dann genauer umrissen werden.

Online: Da für diese Übung Umfragen durchgeführt werden sollen, sollten diese im Vorfeld des Workshops in einem entsprechenden Tool erstellt werden. Bei einigen Videokonferenzsystemen ist diese Funktion schon eingebaut. Um sie im Workshop schnell nutzen

zu können, sollten sie im Vorfeld angelegt werden (Funktion nur bei Vollversion verfügbar).

Alternativ können externe Umfragetools eingebunden werden. Mit Mentimeter oder slido können nach einer Registrierung kostenlos Umfragen erstellt werden. Die Schüler*innen müssen sich nur mit einem Code auf ihrem Smartphone oder Laptop anmelden.

Präsenz: Für diese Übung können auch im Präsenzseminar Mentimeter oder slido genutzt werden. Es bietet sich aber an, die Übung als Viereckenspiel durchzuführen. Dafür müssen im Vorfeld des Workshops vier Moderationskarten mit den Buchstaben A bis D beschriftet und in den vier Ecken des Raumes aufgehängt werden. Im Laufe der Übung können die Schüler*innen auf die Fragen antworten, indem sie sich in den jeweiligen Ecken oder dazwischen positionieren.

Durchführung: Zuerst wird die Abstimmung zu ein oder zwei aktuellen Themen durchgeführt. Die Schüler*innen sollen abstimmen, wie wichtig sie dieses Thema finden (A= sehr wichtig, B= wichtig, C = weniger wichtig und D = gar nicht wichtig). In einer anschließenden Fragerunde sollen die Schüler*innen begründen, warum sie das Thema wichtig oder weniger wichtig finden. Der*Die Trainer*in kann die Schüler*innen hier fragen, warum sie sich so positioniert haben, was das Thema für sie wichtiger machen würde und wer dazu in den Medien zu Wort kommt.

Anschließend werden zwei weitere Fragen diskutiert. Zuerst sollen die Schüler*innen sich dazu positionieren, welche Kanäle sie nutzen, um sich zu informieren und in einem zweiten Schritt, wo sie ihre Sichtweisen wiederfinden. Der*Die Trainer*in sollte die Diskussion moderieren und bei Bedarf Begriffe erklären, die aufkommen.

Im Anschluss sammeln die Schüler*innen Themen, die für sie gerade wichtig sind. Diese Beispiele können ggf. in späteren Diskussionen als Beispiele genutzt werden.

Mögliche Diskussionsfragen:

- Warum hast du dich hierhin gestellt/auf diese Antwort geklickt?
- Was an diesem Thema ist dir besonders wichtig?
- Wer ist die Person, die dazu etwas sagt? Ist sie eher jung oder alt, Journalist*in oder Privatperson?
- Was macht ein Thema wichtig?

Bedeutung von Medien

Vorbereitung: In einem Onlineseminar sollte das Video über die Funktion „Bildschirm teilen“ (inkl. Computerton) gemeinsam angesehen werden. Im Präsenzworkshop kann das Video über einen Beamer gezeigt werden.

Durchführung: Durch ein animiertes Video werden einige grundlegende Funktionen von Medien erklärt. Im Anschluss sollen die Schüler*innen über die Bedeutung von Medien diskutieren. Dabei soll die Frage im

Fokus stehen, warum eine unabhängige und vielfältige Berichterstattung für die Meinungsbildung bei den Bürger*innen so wichtig ist. Der*Die Trainer*in sollte hier als Moderator*in agieren und den Schüler*innen Raum geben, ihre Meinungen und Ideen untereinander auszutauschen. Bei vertiefenden Fragen zum Mediensystem sollte der*die Trainer*in zunächst fragen, ob jemand die Frage beantworten kann, aber darauf achten, dass der Sachverhalt am Ende richtig dargestellt wird.

Mögliche Moderationsfragen:

- Warum arbeiten Journalist*innen für unsere Demokratie?
- Was meint ihr passiert, wenn Journalismus einseitig berichtet?
- Wie sollten Medien damit umgehen, wenn trotz Recherche Fehler passieren?
- Wenn Journalismus die Aufgabe hat, die Gesellschaft zu informieren und dass alle reden, fühlt ihr euch da angesprochen?
- Welche journalistischen Formate findet ihr besonders gut? Warum?

Weitere Informationen:

Funktion von Medien in der Demokratie: <https://www.bpb.de/izpb/7492/warum-medien-wichtig-sind-funktionen-in-der-demokratie>
Meinungsvielfalt in der Demokratie: <https://www.br.de/sogehmedien/ard-und-zdf/meinungsvielfalt/unterrichtsmaterial-meinungsfreiheit-vertiefen-de-information-100.html>

Beruf und Aufgaben von Journalist*innen: <https://www.br.de/sogehmedien/medien-basics/journalisten/unterrichtsmaterial-medien-basics-journalisten-informationen-100.html>

Medienwirkung

In dieser Übung stehen die Wirkungen von Medien im Fokus. Um das abstrakte Thema herunterzubrechen und den Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, einen Einstieg in ihrem eigenen Erfahrungshorizont zu finden, sollen sie anhand von vier Kriterien (Emotionen, Wissen, Einstellung, Handlung) Beispiele suchen, bei denen Medienberichte z. B. Auswirkungen auf ihre Emotionen oder Einstellungen hatten. Der*Die Trainer*in sollte im Vorfeld auch Beispiele überlegen, um ggf. das Einstiegsbeispiel liefern zu können.

Im Anschluss wird über zwei Konzepte der Medienwirkung gesprochen.

Agenda Setting bezeichnet die Thematisierungsfunktion der Medien. Medien wählen aus verschiedenen Themen die relevantesten aus, recherchieren dazu und nehmen so einen Einfluss darauf, worüber gesellschaftlich diskutiert wird. In der Theorie liegen der Auswahl bestimmte Nachrichtenfaktoren zugrunde, welche den Nachrichtenwert eines Ereignisses bestimmen (z. B. räumliche Nähe, Neuigkeit etc. – hier kann Bezug zu der ersten Übung genommen werden, in der über Faktoren diskutiert wurde, die eine Nachricht wichtig machen).

In diesem Kontext kann diskutiert werden, welche Auswirkungen das auf die Gesellschaft hat und welche Einwirkungen Social Media darauf hat, z. B. eine größere Themenvielfalt, aber keine journalistische Recherche.

Framing bezieht sich auf sogenannte Deutungsrahmen: Jedes Wort, welches genutzt wird, um eine Situation

zu beschreiben, beeinflusst die Sicht auf ein Thema, und auch der Blickwinkel auf ein Thema ist immer unterschiedlich. Auch hier soll diskutiert werden, welchen Einfluss das auf die Auswirkungen von Medien hat und vor allem, welche Rolle es spielt, wie viele unterschiedliche Blickwinkel auf ein Thema in den Medien vorkommen.

Mögliche Diskussionsfragen:

- Wonach sollten die Journalist*innen auswählen, welche Nachrichten in den Medien vorkommen?
- Bevor ein Thema eine Nachricht wird, recherchieren die Journalist*innen dazu, um festzustellen, dass sie alle Informationen richtig vermitteln. Warum ist sinnvoll, wenn Journalist*innen entscheiden, welche Themen wie wichtig sind?
- Wie groß ist die Rolle – und die Verantwortung – der Journalist*innen dadurch?
- Berichten Medien, die eher eine junge Zielgruppe ansprechen möchten, über andere Themen?
- Welche Rolle spielen soziale Medien?
- Kennt ihr das: Wenn ihr mit Freund*innen über ein Thema redet, habt ihr manchmal andere Aspekte über dasselbe Thema gehört. Wie kommt das?
- Warum sind verschiedene Blickwinkel auf ein Thema wichtig? – an einem Beispielthema besprechen.

Weitere Informationen:

Agenda Setting: <https://www.google.com/url?sa=t&rct...>

Nachrichtenfaktoren: <https://www.mdr.de/medien360g/medienwissen/nachrichten-faktor-bewertung-100.html>

Framing: <https://www.br.de/mediathek/video/erklavideo-was-ist-framing-av:5bcef0b7640b94001c029275>

(das Video kann zur Vertiefung oder bei einer Schwerpunktsetzung darauf gezeigt werden)

“Was ist eine Nachricht?”: <https://ed.spiegel.de/videos/erklavideo-die-nachricht>

Repräsentation in den Redaktionen

Nachdem die Schüler*innen sich mit der Aufgabe und der Wirkung von Medien beschäftigt haben und das Thema unterschiedliche Blickwinkel und Repräsentation immer wieder auftaucht, geht es im letzten Teil des Workshops um das Thema Vielfalt in den Redaktionen. Die Schüler*innen sollen die Konzepte, die sie bereits kennengelernt haben, auf das Thema Repräsentation anwenden. Dazu zeigt der*die Trainer*in zuerst die Statistiken über Journalist*innen mit Migrationsgeschichte in den deutschen Redaktionen. Anschließend schauen sich alle gemeinsam das [Video](#) an. Nermin Ismail, die NRW-Vorsitzende der Neuen Deutschen Medienmacher*innen, spricht in dem Video über die Relevanz von Vielfalt in den Redaktionen und welche Auswirkungen es auf junge Menschen hat, wenn sie sich (nicht) repräsentiert fühlen.

Bevor der*die Trainer*in mit den Schüler*innen über Repräsentation von BIPOCs¹ spricht, sollte er*sie sich – insbesondere als weiße Person – mit der eigenen Position beschäftigen. Ein erster Ansatzpunkt kann dabei die Publikation „Rassismuskritik für Lehrer*innen und Peers im Bildungsbereich“ von Prof. Dr. Karim Fereidooni sein: <https://schwarzkopf-stiftung.de/rassismuskritik/>

Mögliche Diskussionsfragen:

- Wir haben vorhin über die Wirkungen von Medien gesprochen. Was meint ihr, welchen Einfluss die Repräsentation von verschiedenen Gruppen im Journalismus haben kann?

¹BIPOC ist die Abkürzung von Black, Indigenous, People of Color und bedeutet auf Deutsch Schwarz, Indigen und der Begriff People of Color wird nicht übersetzt. All diese Begriffe sind politische Selbstbezeichnungen. Glossar des Migrationsrats Berlin e.V

Weitere Informationen:

Vielfalt im Journalismus: https://www.neuemedienmacher.de/handreichung_wir-waeren-dann-so-weit/

Instagram-Story von Workin' Germany, Interview mit Nabila Abdel Aziz (in die Mitte der Story vorspulen): <https://www.instagram.com/stories/>

- Macht es einen Unterschied, wer über ein Thema schreibt? Welchen Einfluss hat unsere individuelle Lebensgeschichte vielleicht auf Sachen wie Themenauswahl oder Auswahl der Interviewpartner*innen?
- Statistik zum Thema Geschlechtergerechtigkeit im deutschen TV (<https://www.instagram.com/p/BzhjHQJC9TJ/>): Welchen Einfluss hat es, wenn wir Männer viel häufiger erkennen?
- Wie könnten junge Menschen mehr in den Medien repräsentiert werden?

Abschluss und Feedback

In der Abschlussrunde können offene Fragen geklärt werden. Der*Die Moderatorin kann gemeinsam mit den Schüler*innen noch einmal das Gelernte zusammenfassen und ggf. erneut erklären, dass durch die Pressefreiheit und Medienvielfalt die Lage in Deutschland sehr gut ist, aber immer noch an verschiedenen Problemen wie der Repräsentation in den Redaktionen gearbeitet werden muss. Die Schüler*innen sollen trotzdem immer kritische Mediennutzer*innen sein und mehrere Quellen nutzen, um sich über ein Thema zu informieren.

Zum Abschluss sollte Raum für Feedback gegeben werden, damit Impulse für weitere Workshops mitgenommen werden können.

Impressum

Herausgeberin

Schwarzkopf Stiftung Junges Europa
Sophienstrasse 28/29
10178 Berlin

www.schwarzkopf-stiftung.de

Dieses Bildungsmaterial ist als CC BY-NC-SA lizenziert.

Entwickelt im Rahmen des medienpädagogischen Fellowships von SPIEGEL Ed und der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa.

Das medienpädagogische Fellowship ermöglicht und unterstützt die Entwicklung von diversitätsorientierten und niedrigschwelligen sowie anwendungsorientierten Bildungsmaterialien durch junge Bildungsmacher*innen. Die dabei entwickelten Materialien nehmen die Mediengewohnheiten junger Menschen in den Fokus und sollen die Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken.

Layout: Nikita Salukvadze
Illustration: Friederike Schlenz
Lektorat: Bärbel Philipp

Autor*innen

Julia Rieger (24) studiert Empowerment Studies (MA) an der Hochschule Düsseldorf. Seit 2018 ist sie PeerTrainerin der Schwarzkopf-Stiftung und führt Understanding Europe Workshops durch. Sie hat außerdem eine mehrmonatige Ausbildung zur Medientrainerin Hörfunk bei der Landesanstalt für Medien als NRW absolviert. Sie ist Redakteurin und Moderatorin bei hochschulradio düsseldorf und absolviert die Journalistische Nachwuchsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Erscheinungsjahr 2020

 **Schwarzkopf** 
Stiftung
JUNGES EUROPA 

SPIEGEL Ed